



# Pfadi Buchsi D'Fridenspfife



## Inhalt

AL Vorwort	4
Biberstufe	6
Wolfstufe	10
Pfadistufe	20
Vorstand	32
Bösi Zunge	35
Far Away	36
Bildergalerie	40



# AL Vorwort

Liebe Abteilung

Seit April 2018 wird die Pfadi Buchsi von einem (fast) komplett neuen Vorstand geführt – und es hat sich bereits einiges getan. Die ersten Sitzungen wurden erfolgreich abgehalten. Der Vorstand, welcher übrigens in dieser Fridenspfife-Ausgabe vorgestellt wird, hat sich bestens eingependelt. Auch wurden schon einige Projekte in Angriff genommen wie beispielsweise das Archiv aufzuräumen, die Website datenschutztechnisch auf den neusten Stand zu bringen (ein grosses Merci an dieser Stelle an Nuvi für deinen Einsatz!) oder ein digitales Ablagesystem zu erarbeiten. Da läuft was! Es bereitet uns grosse Freude, mit euch zusammenzuarbeiten.

Der diesjährige Buchsimarit war äusserst erfolgreich. Die selbstgebastelten Kärtli gingen weg wie warme Weggli. Zudem lockte der Pavillon mit den von Sprudu neu gestalteten Transparenzen viele Märitbesuchende an.

Auch die SoLas waren ein voller Erfolg. Siegreich schlug sich die Pfadistufe im mittelalterlichen Dörfchen „Echonielle“ mit allerlei Übel rum, unter anderem mit Krankheiten, Werwölfen und dem bösen Hofstaat. In der Zwischenzeit widmeten sich die Wölfli den süssen Seiten des Lebens in einer Schokoladenfabrik im Solothurner Jura, wobei es auch dort so einiges zu lösen gab.

Abschied nehmen hiess es für Glugsi und Sprudu – zumindest für eine Weile. Denn die beiden erkunden bis im Sommer 2019 die ganze Welt. Geniesst einen exklusiven Gastbericht unserer Auslandsredaktoren auf den folgenden Seiten. Die Reise könnt Ihr auch online auf ihrem Blog mitverfolgen: <http://faraway.diemediamatiker.ch/>

Nach den Sommerferien fand dann bereits das alljährliche Seifenkistenrennen statt. Das OK leistete einmal mehr eine top Arbeit, vielen Dank dafür! Speziell möchten wir dir, Patchouli, für deinen Einsatz im Inserententeam danken. Ein grosser Dank gilt auch Helia für die supercoolen Fotos, welche du geschossen hast. Einige Impressionen des Renntages findet Ihr in dieser Ausgabe.

Zwei Wochen nach dem Seifenkistenrennen ging der Elternsamstag über die Bühne. Über 100 Personen nahmen an dem Anlass teil. Wow, was für eine Zahl! Einen grossen Teil dieser Gruppe machte dieses Jahr auch die Biberstufe aus. Seit einem Jahr gibt es sie und seither ist sie gar nicht mehr so klein, sondern viel mehr zu einer beachtlichen Grösse herangewachsen. Ein zweites Wow und ein Bravo an das Leitungsteam!

Ein Löffel „Geng wie Geng“ gemischt mit einer Prise „Alles nöi“ – so schreitet das Pfadijahr weiter voran mit vielen spannenden Aktivitäten und wir freuen uns schon an der nächsten Waldweihnachten euch alle zu treffen. Als Erinnerung: Sie findet am Samstagabend vom 08. Dezember statt.

Bis dahin verbleiben wir freundlich lächelnd mit herzlichen Grüssen

Swing und Tschai





# Biberstufe

Aktivität vom 26. Mai:

## Pilze und Wasserschlacht



Iti, ein Freund von Muggestutz, erzählt uns wie er einen von den Dohlen gestohlenen Ring zurückstibitzte. Er war gerade am Pilze sammeln.



Wir lernten verschiedene Pilze kennen und wissen nun, welche wir Essen dürfen und dass der Fliegenpilz giftig ist. Danach durften wir die Pilze farbig ausmalen.



Zur Auflockerung tanzten wir zusammen,



...oder spielten mit Ästen.



Kettenfangis, was für ein Spass!

Ein Beitrag von Helia / Melanie Käsermann



Oh was könnte man mit so vielen Wasserballonen anstellen? Ja klar, eine Wasserschlacht. Juhujii :)

# Aktivität 30. Juni

Von Tschipa / Regina Jungen

Bei wunderschönem, heissem Wetter trifft sich heute (30.6.) die Biberschar beim Pfadiheim. Wir haben nun ein Tupfentuch mit 7 Tupfen und einen Pilz mit sieben Tupfen, es fehlt noch einmal etwas mit 7 Tupfen. Frohen Mutes machen wir uns auf den Weg und halten die Augen offen.

Unter einem Baum am Schatten entdecken wir eine ganze Käferschar. Mit wachen Augen schauen wir uns diese alle genauer an und zählen fleissig Punkte 1 – 2 – 3 – 4 – 5 – 5 – 6 – 7 – 8 oh zu viele! Plötzlich ein Jauchzen: Da ist einer mit 7 Punkten, Jupii!

Wir beschliessen, die Gegenstände mit 3x7 Tupfen in einem Tuch an einen Baum zu hängen und Muggestutz eine Nachricht da zu lassen.

Munter ziehen wir weiter und kommen zu einem Spielplatz mit Wasser, da bleiben wir, das ist schnell klar. Im Schatten lauschen wir, wie es Muggestutz im Bilderbuch ergeht und hoffen innigst, dass er unser Tuch am Baum entdeckt und zu einem Karfunkel kommt.

Bei verschiedenen Wasserspielen kühlen wir uns ab: Gegenstände mit den Füßen aus dem Wasser fischen, austesten, welche Gegenstände schwimmen und welche tauchen, blind mit Händen Gegenstände im Wasser finden und erraten, was es ist.

Mit dem Karfunkel auf dem Heimweg ist Muggenstutz beim Brunnen Einweihungsfest dazu gestossen und hat mitgefeiert. Davon inspiriert haben die Leiter beschlossen, die letzte Akti vom Quartal auch festlich abzuschliessen mit Kuchen zum Zvieri.

Gestärkt machen wir uns auf den Rückweg und da hängt das Tuch immer noch im Baum. Neugierig schauen wir rein. Oha, Muggenstutz war da und hat uns geschrieben. Er dankt uns für die Gegenstände mit einem kleinen, in den regenbogenfarben glitzernden Karfunkelstein für jeden Biber, wow!







## Aktivität vom 25. August: Befreiung von Pippo, unserem Papagei

Von Patchouli / Flavia Käsermann und Kevin Monnier

Seit einem guten Jahr lebt unser lieber Freund Boris schon bei uns in der Pfadi Buchsi. Er erzählte uns immer von seinem guten Freund dem Papageien Pippo, welcher er in den Ferien kennen gelernt hat. Eines Tages fand Boris am Buchsibach eine Flaschenpost. Es war ein Brief von seinem geliebten Freund Pippo. Was Boris darin gelesen hat, war nicht sehr erfreulich. Piraten haben ihn gefangen genommen. Was an diesem Nachmittag zu tun ist, war für alle klar. Wir trafen uns wie immer um 14:00 und nahmen die Herausforderung an, unseren geliebten Freund zu befreien.

Wir machten uns also auf den Weg in den Wald. Immer wieder von Hindernissen unterbrochen, mussten wir uns überwinden, damit wir ein Stück näher an Pippo gelangten. Alle waren sehr motiviert, denn schliesslich sind alle gespannt, wie und wer Pippo ist.

Nun war es soweit, das letzte Hindernis wurde erfolgreich gemeistert und in weiter Ferne war endlich Pippo zu sehen. Alle waren noch einmal motiviert alles zu geben, um Pippo zu befreien. Wir schlichen uns gekonnt am Piraten vorbei und konnten so Pippo losbinden. Es war ein aufregender, aber auch spannender Tag für alle Kinder. Wir sind sehr stolz, dass alle so gut mitgemacht haben.



## Elternsamstag 15. September

Bilder von Helia / Melanie Käsermann





# Wolfstufe Pfi-La 2018

Athena / Sophie Feigenwinter

Gerüchten zufolge liegen in Griechenland zahlreiche alte und sehr wertvolle Schätze vergraben. Sogar der Göttervater Zeus soll seine Reichtümer an einem geheimen Ort versteckt haben. Die Wöufli sind sich schnell einig; diesen Schatz wollen sie finden.


Glücklicherweise begegnen sie Helena Dimitri, einer gebürtigen Griechin, welche die Wöufli gekonnt nach Griechenland führt.

«Helas meine Freunde! Ich zeige euch den Weg nach Landgriechen. Folgt meinem Schirmregen.»

Bereits auf dem Weg entdecken die Wöufli antike griechische Gegenstände.

«Da hinge isch öppis!  
Ds gseht us wie es Stück vorä aute Statue!»

Nach einer langen Reise, erreichen die Wöufli Griechenland.



«Hallo! Ich kann euch bei der Suche nach dem alten Schatz von Zeus helfen.»

---

Eine alte Statue?  
Oder doch nur die verkleidete Fortuna?



Mit viel Geschick gelingt den Wöufli die Bergung des Schatzes – es ist ein Schatz aus leckeren Gold-Schoggi-Stückli. Ein perfektes Zvieri finden die Wöufli, bis sie plötzlich ein fernes Grollen hören.

«Wer wagt es meinen Schatz zu essen?  
Menschlinge, ihr habt genau einen Tag  
Zeit, um mir meinen Schatz zu ersetzen»

Zeus ist schrecklich zornig. Die Wöufli finden wertvolle Zinnstücke und möchten Zeus daraus einen neuen Schatz giesen. Dazu benötigen sie aber das Feuer der Unterwelt.

Mit einem griechischen Tanz lenken sie Hades, den Gott der Unterwelt, ab, entzünden an dessen Feuer eine Fackel und verlassen die Unterwelt so schnell wie möglich. Jedes Wöufli giesst ein Stück Zinn für Zeus.



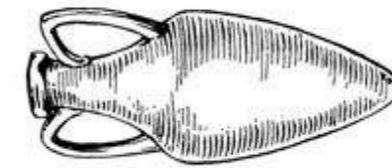
Sie geben Zeus ihren Schatz aus Zinnstücken. Zeus ist aber überhaupt nicht zufrieden, er möchte einen Schatz aus Gold. Er droht, uns alle in Pflanzen zu verwandeln und seinem geflügeltem Pferd Pegasus zu verfüttern.

«Ich verwandle euch alle in Pflanzen und verfüttere euch an Pegasus!»

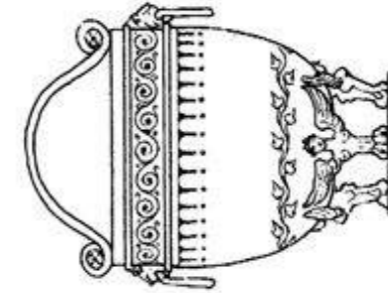
Doch bevor es soweit kommt, taucht Hades aus der Unterwelt auf. Er macht Zeus dafür verantwortlich, dass sein Feuer in die Oberwelt gelang. Die beiden beginnen einen Streit. Die Wöufli nutzen ihre Chance und schleichen sich davon. Zeus hat sie aber in ein Labyrinth gelockt und der Ausweg erscheint unmöglich. Dank ihrer Fähigkeiten im Spuren- und Kartenlesen finden die Wöufli den Ausgang. Zeus ist von dieser Leistung so beeindruckt, dass er seinen Zorn vergisst und die Wöufli laufen lässt. Diese machen sich schleunigst auf den Heimweg, zwar ohne wertvollen Schatz aber mit Erinnerungen an unglaubliche Abenteuer!



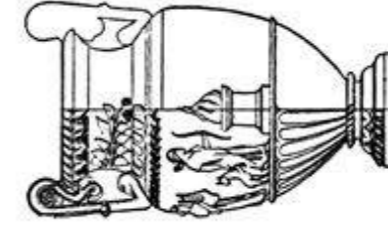
Auch in diesem Pfi-La fand eine Taufe statt.  
Hier sehr ihr die neuen Pfi-Lanamen.



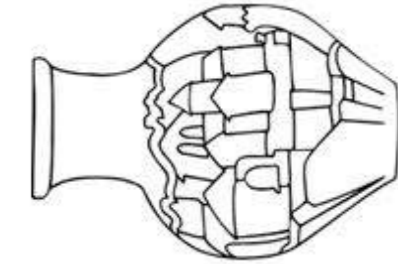
Ragusa



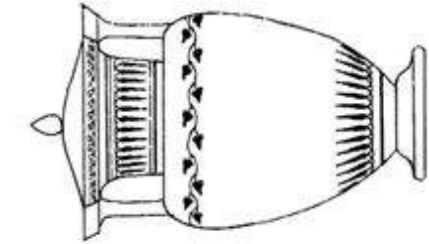
Aqua



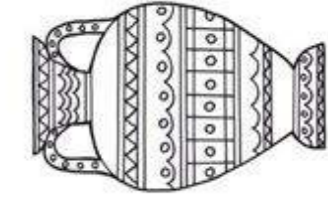
Rango



Pesca



Faro



Asteri

# Urkunde

FÜR AUSSERGEWÖHNLICHE  
LEISTUNGEN

Die Pfadi Buchsi

hat bei ihrem Abenteuer mit den  
griechischen Göttern bewiesen, dass

Sie die

mutigste Pfadi

ist.

Wir verneigen uns vor ihrem Mut.

Montag, der 21. Mai 2018

Komitee der besten Auszeichnungen



# So-La Wolfstufe

Von Juleica / Nora Niederhauser

Am Montag, 16. Juli 2018 starten 19 motivierte Wöufli, 2 Küchenchefs und 7 LeiterInnen ins Sommerlager nach Balsthal. Es erwartet sie eine Schokoladenfabrik, welche leider etwas aus der Fuge geraten ist: Der Firmenchef ist kein kreativer Kopf, in der Firma wird nur Milkschokolade hergestellt. Der Firmenchef rührt keinen Finger, es sind die Roboter, die tagein tagaus die Schoggi herstellen müssen. Als die Wöufli bei den Robotern sind, leuchten plötzlich die roten Glühbirnen auf den Köpfen der Roboter: Alarm Alarm, die Roboter riechen nicht mehr! Weil immer nur Milkschokolade produziert wird, sind ihre Geschmacksnerven abgestumpft.

Die Wöufli basteln Schilder und wollen für die Roboter demonstrieren, damit diese auch andere Schokolade produzieren dürfen. Sie treffen den Firmenchef bei seiner Burg. Er lässt sich auf einen Handel ein: Wenn die Wöufli bei einem Geländegame gewinnen, haben die Roboter dann freie Hand in der Produktion der Schokolade.

Nach vielem Training und einem Ausflug nach Solothurn, wo Mampfi, ein Spionroboter wieder in die Firma geholt werden konnte, sind die Wöufli Bestens gewappnet für das Geländegame. Sie gewinnen gegen den Firmenchef und dieser verlässt mies gelaunt die Schoggiabrik.



Von da an geht es kreativ zu und her in Balsthal, Kokosmasse wird mit Mandelsplitter verrührt, Puderzucker wird gestreut und es wird kräftig gerührt. Alles wird gemacht, nur nicht reine Milkschokolade.

Der Firmenchef erfährt von dem kreativen Treiben, da die Schokoladentester ein Diplom für die Firma ausgestellt haben. Der Firmenchef kann es zu Beginn gar nicht glauben und ist sehr stolz auf seine Roboter und die Wöufli. Er schenkt ihnen die Schokoladenfabrik.

Seither haben die Wöufli nichts mehr von den Robotern gehört: Zu beschäftigt sind diese mit der Produktion von Erdbeerschokolade, SalzChilli Schokolade, Nusskrauselbeerschokolade, Puwackelschokolade, Kosokischokolade, usw.







## So-La Abschlussabend

.....  
 Geschrieben von Agea / Nadja Köchli  
 .....

Die Zeit der Wöufli in der Schokoladenfabrik geht langsam dem Ende zu. Doch ein wichtiger Anlass steht noch an; der grosse Schokoladenwettbewerb. Daran nehmen alle kleinen und grossen Schokoladenfabriken jährlich teil, um den Kampf der besten Schokolade zu gewinnen. Die diesjährige Jury besteht aus Rowald Bah von Belgien, Françoise Ditière aus Frankreich und John Rodri aus Wales.

Gedanken Schokoladentester vor Degustation: «Oh nein zum Schluss haben wir wieder die Schokoladenfabrik Balsthal. Diese Roboter produzieren seit Jahrzehnten immer die gleiche, langweilige Milkschokolade.»

Zu diesem Zeitpunkt können die Schokoladentester noch nicht wissen, wie viel Arbeit die Wöfli in die Fabrik und die Roboter gesteckt haben. Die Fabrik ist sauber, die Roboter haben Updates erhalten und natürlich wird neue Schokolade produziert.

Die Jury trifft pünktlich in der Schokoladenfabrik Balsthal ein und nach einer kurzen Vorstellung beginnt die Degustation. Die Wöfli und Roboter warten gespannt auf die Reaktion der Jury.

Gedanken Schokoladentester während Degustation: «Mhhhh... diese Schokolade schmeckt ja grossartig. Die ganze Fabrik scheint verbessert worden zu sein, dieses Jahr könnte sie weit oben auf unserer Liste stehen.»

Die neue Schokolade scheint die Jury überzeugt zu haben. Nach einer kurzen Besprechung geben sie den Gewinner des Wettbewerbs bekannt. Es ist die Schokoladenfabrik Balsthal. Die Roboter, die Wöfli und natürlich auch die Leiter freuen sich sehr über dieses Resultat sowie den dazugehörigen Hauptpreis: einen Schoggibrunnen mit Früchten.

Gedanken Schokoladentester nach Degustation:

«Diesen Sieg haben die Roboter und die Pfadi Buchsi wirklich verdient. Ich freue mich schon, den Schokoladenwettbewerb nächstes Jahr wieder mit der Schokoladenfabrik Balsthal abzuschliessen.»





# Quartalsprogramm Herbst

Von Delphi / Laura Staudenmann

An einem sonnigen Nachmittag durften wir die Bekanntschaft mit Zilly von Zwetschenstein machen. Ihr grösster Wunsch ist es, auf der Ritterschule aufgenommen zu werden. Dabei wird sie tatkräftig von ihrem besten Freund Willy dem Hofnarr unterstützt. Jedoch ist Zillys Vater dagegen, denn dieser sieht in seinem Nachbarsjungen Karl den besseren Ritter. Mit unserer Hilfe konnte Zilly für die Aufnahmeprüfung der Schule lernen.

Dazu zählten die Aufgaben Reiten, Kämpfen und Pfeilbogenschiessen. Durch die gute Vorbereitung gelang es Zilly ihren Rivalen Karl auszustechen und an der Schule aufgenommen zu werden. Um diese jedoch abzuschliessen zu können, muss Zilly einen Drachen bekämpfen. Ob ihr dies gelingen wird, finden die Wölfler am Ausflug vom 3. November heraus.

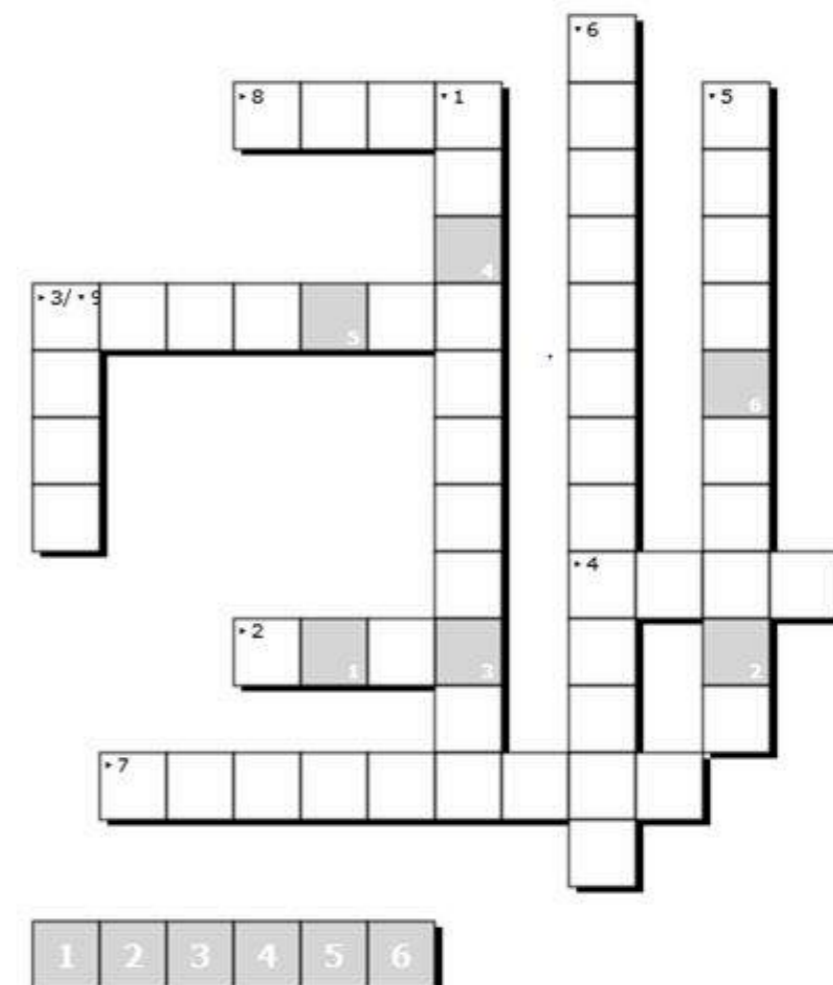


# Ritter-Kreuzworträtsel

Von Fuero / Fabio Peyer

Die Lösung des Rätsels findest du auf der letzten Seite

1. Zu welcher Zeit lebten die Ritter?
2. Was gab es auch schon zur Zeit der Ritter häufig zu essen?
3. Womit kämpften die Ritter?
4. Aus welcher Gesellschaftsschicht stammten die Ritter?
5. Was trug ein Ritter unter seiner schweren Rüstung?
6. Wie nennt man die Rüstung, welche den Ritter vollständig mit Eisenplatten bedeckte?
7. Wie nennt man den grossen, unbewohnten Turm, der sich meist im Innersten einer Burg befand?
8. Wie heisst die Blechbüchse auf dem Kopf eines Ritters?
9. Welches Gewürz wurde im Mittelalter am meisten benutzt?







## Entführung in Grächwil: Der Bericht

Ein Einblick ins Pfi-La der Pfadistufe von Acappella / Lea Stuber

Im Frühjahr dieses Jahres ereignete sich ein ganz besonderer Fall der Entführung. Die Tragödie spielte sich übers Pfingstwochenende vom 18. bis 21. Mai in der Super Mario Welt bei Grächwil in der Nähe von Meikirch ab. Doch keine Angst liebe Leser! Es sei vorwegzunehmen, dass die Angelegenheit trotz aller Tragik ein Happy End nahm; und was für eines! Aber alles der Reihe nach...

Was vorher geschah:

Der Tatort im Wald in Grächwil belebte sich am bereits am Freitag gegen Abend, als eine grosse Gruppe auf Zweirädern angebraust kam und sich auf dem Waldstück eine Unterkunft einrichtete. Zu dieser Gruppe

gehörten unter anderen auch Mario, Luigi, Waluigi und Toad. Am Abend herrschte eine gemütliche Stimmung am Lagerfeuer. Doch auch das Knistern des Feuers und das Säuseln der Gitarre konnte die Spannung nicht durchbrechen, die schon seit Beginn zwischen Mario, Luigi, Waluigi und Toad herrschte. Denn alle vier hatten das gleiche Ziel: Sie wollten das Herz von Peach erobern. Doch wer konnte Peach für sich gewinnen?



Am Samstag wurde diese Frage geklärt. Jeder der vier Kontrahenten bekam ein starkes Team zur Unterstützung. In einem fairen Wettbewerb mit neutraler Jury wurde in verschiedenen Disziplinen gemessen, wer der Beste, Stärkste und Geschickteste ist und Peach somit heiraten darf. Die Königsdisziplin war das „Bubble Soccer“ mit den Bumper Balls.

Es war ein harter Kampf, bei dem grösster Einsatz gefordert wurde. Die Entscheidung war knapp, doch schliesslich konnte sich ein Team durchsetzen. Das Team Mario ging als Gewinner hervor.

Erholung nach dem harten Wettkampf? Nein, nicht in der Welt von Super Mario. Denn nach dem Wettkampf ist vor der Hochzeit. Mario und Peach heirateten bereits am selben Abend. Luigi, Waluigi und Toad waren natürlich faire Verlierer und halfen mit bei der Planung und Vorbereitung der Hochzeit.

Es wurden Girlanden und Laternen gebastelt, der Altar vorbereitet, Drinks gemischt und Häppchen fürs Apéro bereitgestellt.





#### Die Stunde des Vorfalls:

Am Samstagabend war alles parat und die Hochzeit verlief vorerst nach Plan. Nach unterhaltsamen Darbietungen von geladenen Gästen schritt das Hochzeitspaar zum Altar. Dann, aus dem Nichts, überschlugen sich die Ereignisse. Plötzlich tauchten zwei Gestalten auf. Es waren Bowser und Wario, die die Hochzeit stürmten!

Mehrere Zeugenaussagen bestätigten, dass Bowser Peach gegen ihren Willen gepackt und fortgebracht hatte. Niemand der Befragten wusste zu diesem Zeitpunkt, wo Peach hingbracht wurde. Alle Hochzeitsgäste waren von den Ereignissen geschockt.

#### Unmittelbar nach der Tatzeit:

Doch Peach war nicht die einzige, die zu dieser dunklen Stunde wahrscheinlich noch im irgendwo im Wald umhertrieb. Mehrere Zeugen berichteten, dass fünf sogenannte Täuflinge (Gerüchten zufolge waren es nach einiger Zeit sogar sechs...) zu genannter Zeit im umliegenden Holzgewächse unterwegs waren. Anwohnern zufolge war zu später Stunde dann noch ein Feuer zu sehen und laute Rufe, die nach Namen klangen, durch die Baumwipfel zu hören. Was da wohl vor sich ging?



Bowser und Wario crashen die Hochzeit.





# Gedichte für die Frau von Bowser

Zusammengetragen von Sprudu / Silvan Küenzi

## Meine holde Ludmilla

Mis Härzli pöpperlet immer no für di!  
 Wo ig di ds erste Mal ha gseh, hani gwüsst, du bisch  
 di richtigi für mi!  
 Ab dim muskulöse Bart wird ig so zart.  
 Ig würd ne am liebste dürekraule u die angere  
 Verehrer faule.  
 Ab dine wunderprächtige Socke, hani grad schweiss  
 i mine Socke.  
 I stah zwar ni so uf Gmües, derfür liebi dini Füess.  
 Ig ha lieber es Stück richtigs Fleisch u hoffe, dass du  
 nie meh geisch.  
 I hoffe, dass gli d Hochzitsglogge wärde klinge u das  
 du mir viu Ching wirsch bringe.  
 Dein Bowser, dein kleiner Schnouser.

Du bisch mis Lieblingsgürkli  
 Du Superschürkli  
 Du machsch di immer für mi schön  
 Mit dim Landiföhn  
 Du bisch mini Troumfrou  
 I mache für dich e Turmbou  
 Du stinksch wie Fisch  
 A mim pinke Hochzeitstisch  
 Nach dem Ässe,  
 wird ig die nie vergässe,  
 wiu du mir z dräckige Gschirr hesch  
 gwäsche  
 Liebi Bowserina  
 I liebe di bis itz Bowsernirvana  
 I schänke dir de Kreis  
 Für üsi Hochzitsreis

Hallo liebe Bowserina  
 I ha di gern.  
 Du bisch so schön (nid)  
 Du bisch (toll)

Hei mini Troumfrou  
 Du bisch meh aus nur e Sou  
 Du bisch so mega süess  
 We i di aluege, schwitze mini Füess  
 Im Mondlicht glitzere dini Ouge  
 Das chani fasch nid gloube  
 I bechume ke Luft i mire Lunge  
 U das nur weg dire Zunge  
 Ohni di fühlmi mi so arm  
 Das gspüri sogar i mim Darm  
 Mini Liebi für di isch so krass  
 Drum machi di itz nass.  
 Ende Gelände

## Mein Engel

Du bist mein Stern in nah und fern.  
 Egal wo du bist, du wirst vermisst.  
 Ohne dich das geht so nicht.  
 Und ob ich das schaff liegt in der Sternenkraft im  
 riesengrossen Schaft.  
 Meine Liebe zu dir ist wie ein klapperndes Geschirr.  
 Im Haus der Diebe geht das alles nur um Liebe.  
 Du bist mein Suppenteller in meinem Liebeskeller.  
 Du bist meine liebste Maus in meinem Liebeshaus.  
 Ich stecke dich in meine Hose und schenke dir eine  
 schöne Rose.  
 Vor dem Traeltrar werden wir ein Paar.  
 Wir geben uns die Ringe und werden uns Umschlingen.  
 Liebes Küsschen von deinem Pflauser Bowser.

## Der Tag danach:

Alle waren sich einig, Peach musste gerettet werden, Konkurrenz hin oder her! Nach einer intensiven Vorbereitung für die Rückerobung inklusive Wanderung zu Buuhuu und der Festung von Bowser stieg am Abend der grosse Showdown. Ein packendes Geländegame war die Krönung eines erlebnisreichen Pfingstlagers in der Super Mario Welt!



Und was wurde aus Peach und Mario? Nun, Peach konnte tatsächlich befreit werden. Doch wer jetzt meint, Peach und Mario heirateten tatsächlich und würden bis zu ihrem Lebensende glücklich zusammenleben, der hat sich getäuscht. Denn in der Zwischenzeit hatte sich Peach Hals über Kopf verliebt... und zwar in Yoshi! Was aus den beiden wird, steht in den Sternen...







## So-La 2018 mit Hochwacht

Swing / Tobias Feigenwinter

Echonielle, ein idyllisches Dörfchen direkt am Schifensee. Doch eines Morgens wachten die Dorfbewohner auf und fanden ihre geliebte Heimat zerstört vor. Verzweifelt schwärmten sie aus, um nach Hilfe zu suchen...

Bahnhof Buchsi, Montagmorgen, acht Uhr: Gerade als wir uns versammelten, um ins Sommerlager zu fahren, stiess Amélie Chevalier zu uns und berichtete über die schrecklichen Vorfälle in Echonielle. So ein Abenteuer kam uns gerade recht und wir machten uns auf nach Düdingen. In Bern stiessen wir auf die Pfadi Hochwacht aus Langnau, welche den Hilferuf ebenfalls ereilt hat.

Nach einer laaangen Wanderung kamen wir endlich in Echonielle an. Dort fanden wir die Dorfbewohner vor, welche ratlos versuchten, die zerstörten Bauten wieder aufzustellen. Mit unserer Hilfe ging der Wiederaufbau dann aber schnell von statten. Dankbar nahmen uns die Dorfbewohner auf – und stellten sich auch gleich vor: Perrins, die Mediziner, Dubois, die Holzfäller, Fontaines, die Gastwirte, Chevaliers, die Professoren und Grenouilles, die Kräuterhexen.

Die Bewohner versuchen vergebens, das Dorf alleine wieder aufzubauen.





Bald einmal merkten wir, dass unter den Familien eine starke Rivalität herrscht, wer denn nun das Dorfoberhaupt sei. Um diesem Konflikt den Schneid zu nehmen, teilten wir uns (mehr oder weniger) gleichmässig auf die Familien auf, bastelten Fahnen und kreierten coole Familiengrüsse. Ein obligates Bad im Schiffenensee durfte in diesen ersten Tagen natürlich nicht fehlen, denn die Temperaturen in Echonielle waren sehr hoch.



Nicht nur die Familienrivalität, auch eine neue, unbekannte Krankheit mischte das Dorf auf. Wie wir bald herausfanden, heisst sie «Oxymoron» und wird durch Werwölfe übertragen. Ein Werwolf! Ganz in der Nähe unseres Dorfes. Geschockt von dieser Nachricht steckten wir die ächzenden Kranken erst einmal in die Quarantäne.

Grenouilles wussten glücklicherweise von einem Trank, welcher Werwölfe wieder heilen kann. Die Zutaten für diese Mixtur sind aber nicht einfach zu finden. Aufgeteilt in fünf Gruppen marschierten wir los, um die mysteriösen Kräuter suchen zu gehen. In Murten fanden wir schliesslich die finale Zutat. So konnten wir zumindest einmal den Werwolf neutralisieren.



Aber da waren ja noch die Kranken. Mittlerweile hatten sich weiter Dorfbewohner angesteckt. Notgedrungen mussten wir Rat bei der goldgierigen Gwendolin Grenouille suchen, die seit geraumer Zeit allein ausserhalb des Dorfes lebte. Mithilfe ihres Wissens (und einem Haufen hart erarbeiteten Gold) konnten wir die Oxymoron-Verseuchten heilen, und Gwendolin konnte sich ihren Super-Topf in Italien kaufen gehen.

Dieser Erfolg musste gefeiert werden. Mit einer grossen Hochzeitszeremonie wollten

sich die Familien verbinden und ihre Rivalität endgültig ablegen. Was aber nur mässig gelang. Die Hochzeit war zumindest schön.

Doch die Ruhe umgarnte Echonielle nicht lange. Dubois, der Dorfälteste, hatte nachgeforscht und festgestellt, dass es in dieser Region eigentlich schon lange keine Werwölfe mehr gibt. Jemand muss sie also hierher geschickt haben, um uns Böses zu wollen. Ein Besuch beim Nachbardsdorf brachte Klarheit: Der Hofstaat ist hinter unserem Land her!

Ein gemeinsamer Feind für die Familien war also gefunden. Eifrig machten wir uns daran, uns auf die bevorstehende Revolte vorzubereiten. Dafür brauchten wir natürlich unsere eigenen Schlachtrösser und eine einheitliche Kleidung.





Unserer Revolution stand nichts mehr im Weg. Aber die engstirnigen Familienoberhäupter wollten alle etwas anderes erreichen: Dubois war auf die Mahagoni-Tische aus, Perrin träumte von der gut ausgestatteten Medizinkammer des Hofstaates, Chevalier von der Bibliothek, Grenouille wollte das Kräutergärtli leer räumen und Fontaine sich an den besten Tropfen erlaben. So zogen die Familien halt einzeln los, um gegen den Hofstaat zu plotten.



Im letzten erbitterten Game gegen die Schergen von Prinz Philipp verbündeten wir uns jedoch wieder und konnten so die Bösewichte in die Flucht schlagen.



Kurz darauf musste Prinz Philipp seine Niederlage eingestehen und bot uns an, das Kriegsbeil ein für alle Mal zu begraben. Freudig nahmen wir die Kapitulationsurkunde des Hofstaats an.



Unsere Arbeit in Echonielle war getan. Nebst vielen Zecken fanden wir viele neue Freunde aus Langnau. Zudem wurden wir während den zwei Wochen wunderbar bekocht, ein riesengrosses M-E-R-C-I an das Küchenteam Mayumi, Soul, Milori, Milou und Momo!

Es het gfägt mit Euch – bis baud

Acappella, Aqua, Fortuna, Glugsi, Jimmy, Kairo, Moana, Muffin, Nala, Navia, Pep, Raja, Swing und Yakima

## Stufentreffen 2018 in Aarberg

Ein Bericht von Kairo / Cyrill Mast

Dieses Jahr haben wir am Stufentreffen als einzige Abteilung zwei Teams gestellt. Als Ghostbusters haben wir die Umgebung von Lyss unsicher gemacht. Dafür geistersicher :). Der Postenlauf war anstrengend, die Posten eine Herausforderung, darum freuten wir uns an jenem heissen Tag umso mehr über die Sirupbar, die uns nach der langen Wanderung erwartete. Bevor wir aber die Geister besiegen konnten, mussten wir uns noch Waffen basteln. Es war eine tolle Erfahrung mit dem Elektrobausatz von Gonzo eine fancy Waffe zu basteln, die Geräusche macht und sogar leuchtet.

Am Abend konnten wir in einem aufregenden Geländespiel die Geister einfangen. Natürlich auch wieder mit den gebauten Waffen. Leider haben wir nicht gewonnen, aber dabei zu sein war trotzdem toll. Dann erwartet uns nächstes Jahr noch eine Herausforderung.





# Der Vorstand stellt sich vor



Sherlock  
Co-Präsident

Name: Nicolò Mohr  
 Augenfarbe: olivgrün  
 Das verbindet mich mit Pfadi: War aktiver Pfader beim Schwyzerstörn, habe eine Tochter in der Pfadi Buchsi und zahlreiche gute Erinnerungen an Lager, UAs, EAs und sonstige Aktivitäten  
 Wenn ich ein Tier wäre: Gibbonaffe, seine Schwünge von Ast zu Ast sind eine Augenweide  
 Lieblingsessen: Ein gutes Risotto  
 Lebensmotto: I am, we are.

Name: Andrea Mani  
 Augenfarbe: blau  
 Das verbindet mich mit Pfadi: Erinnerungen fürs Leben.  
 Wenn ich ein Tier wäre: Steinadler – Fliegen muss traumhaft sein.  
 Lieblingsessen: Hörnlisalat  
 Lebensmotto: Lacht, singt, tanzt und seid farbig – es hilft.



Juke  
Kassier

Name: Hans-Peter Klopfenstein  
 Augenfarbe: grün  
 Das verbindet mich mit Pfadi: Ich war in jungen Jahren selber aktiver Pfader  
 Wenn ich ein Tier wäre: Hund  
 Lieblingsessen: Hackfleisch in allen Variationen  
 Lebensmotto: Es gibt nichts Gutes, ausser man tut es (Erich Kästner)



Chita  
Co-Präsidentin

Name: Tobias Feigenwinter  
 Augenfarbe: blau  
 Das verbindet mich mit Pfadi: Viele gute Freunde und Erinnerungen.  
 Wenn ich ein Tier wäre: Eierlegende Wollmilchsau, kann alles, gibt es aber nicht.  
 Lieblingsessen: Muffins  
 Lebensmotto: Everything and nothing



Swing  
Abteilungsleiter



Tschai  
Abteilungsleiter

Name: Nimal Bourloud  
 Augenfarbe: olivgrün  
 Das verbindet mich mit Pfadi: Freunde, Erinnerungen und lustige Geschichten  
 Wenn ich ein Tier wäre: Eine Schneeziege oder eine andere Bergziegenart. Ich kann mich gut mit dem Lebensstil einer Schneeziege identifizieren. Grosse Freiheiten, von Fels zu Fels hüpfend Erdrutsche verursachend.  
 Lieblingsessen: Crêpe und Galette  
 Lebensmotto: Authentisch zu mir selber sein

Name: Sascha Attia  
 Augenfarbe: grün-braun  
 Das verbindet mich mit Pfadi: 30 Jahre Abenteuer  
 Wenn ich ein Tier wäre: Kater - orange, faul und verfressen versteht sich.  
 Lieblingsessen: Marillenknödel  
 Lebensmotto: Es gibt eine Theorie die besagt, dass wenn irgendwer einmal rausfindet was ich bin und wozu ich hier bin, ich sofort verschwinde und durch eine noch schrägere und unerklärlichere Version meiner selbst ersetzt werde. Es gibt eine weitere Theorie die besagt, dass das schon passiert ist.



Omega  
Sekretär





Clavis  
Leiterin Heimkommission

Name: Daniela Humbel

Augenfarbe: mittelbraun

Das verbindet mich mit Pfadi: Viele schöne Erlebnisse als Kind mit meinem Fändli Mara und dass meine beiden Kinder nun bei den Buchsi Biberli aktiv sind

Wenn ich ein Tier wäre: Im Winter ein Eisbär. Mein Lieblingstier. Sie sind stark, kräftig und doch sehr lieblich. Das wichtigste aber, sie sind mit einem weichen extrem warmen Fell ausgestattet – so praktisch im Winter. Das möchte ich auch, denn mir ist IMMER kalt!! Im Sommer dann doch lieber ein Delfin in tropischen Gewässern.

Lieblingsessen: Rotes Thai Curry oder ein grosses Steak

Lebensmotto: Hinfallen, aufstehen, Krone richten, weitergehen.

Name: Kathrin Schütz

Augenfarbe: blau

Das verbindet mich mit Pfadi: Sehr vieles. Meine Eltern haben sich in der Pfadi Buchsi kennengelernt und ich bin nun seit 15 Jahren begeistert selbst mit dabei. In dieser Zeit konnte ich viele tolle Menschen, Abenteuer, Erinnerungen und wertvolle Erfahrungen sammeln, welche mich für immer mit der Pfadi verbinden werden - Once a scout, always a scout.

Wenn ich ein Tier wäre: Ein Siebenschläfer. Ich bin, wie der Siebenschläfer, vor allem nachtaktiv und brauche sehr viel Schlaf. Wenn ich zu wenig davon bekomme muss man Knicklichter an mir befestigen, damit man mich wieder findet wenn ich im Wald irgendwo einschlafe. Ich mache zwar leider keinen Winterschlaf – aber wenn ich könnte, würde ich sofort.

Lieblingsessen: Lasagne

Lebensmotto: "Not all those who wander are lost" – J.R.R. Tolkien



Nuvola  
Coach

## Bösi Zunge bhaupte, dass...

.....  
Bösi Zunge isch die offizielli Grüchtechuchi vor Pfadi Buchsi.  
.....

- dr Tschai heimlech üebt töggele
- d Siwa hingerem Mond wohnt
- dr Omega schwanger isch
- dr Kairo ar ETH lehrt Gmües schnitze
- z Tulsli langsam isch
- dr Twinrix ize AL isch
- d Nuvi Mayo gern het
- d Patchouli ei Wuche is Gfängnis muess
- der Omega sis 20igste Jubiläum het dis Jahr. Der Karte / Kompass / Kroki – Poste het damals am Exer mängs Pfadi verängstigt
- der Sprudu am ne Samsti Namitag gsichtet isch worde. Är sigi vor Wäutreis vorübergehend hei cho, isch aber nid ad Aktivität cho
- dr Peyo im Sola ersch am 3 am Morge het chönne schlafe und am 1 am Morge scho wider erwachtet isch
- d Athena gärn e Hamster i ihrere Wohnig wett und drum o grad das aus neus Quartalsthema het vorgeschlage
- d Wasserrutschi vode Wöuf sehr rütschig isch gsi
- d Agea neu in Basu wohnt und drum d Aare scho mitem Rhii verwächslet het
- me us Miuchschnitte e Turte mache cha
- dr Nok und d Momo iz nachdem si iri Ämter hei abgäh, gaaanz viu Zit hei
- dr Omega im Vorstandsprotokoll mängisch ironisch isch
- d Lernziu vo de Steps apasst si worde unds iz e Poste "Einführung in die Thermodynamik" git, damit aui wärdende Leiter chöi Kafi choche und Marshmallows brätle
- dr Kairo 20 Bialettis ufe Geburtstag gschenkt becho het



# Far Away

Glugsi und Sprudu, zwei motivierte Leitende der Pfadistufe, begeben sich auf eine Reise rund um die Welt. Was natürlich nicht fehlt ist das Pfadifoulard und der Badge der Pfadi Buchsi.

Mit einem grossen Rucksack und einem kleineren als Tagesrucksack sitzen wir in einem Bus, als würden wir ins nächste SoLa fahren. Nur die Stimmung ist hier etwas weniger ausgelassen und aus den Boxen dröhnt laute Technomusik. Ich versuche, mit meinen Kopfhörer die Musik zu übertönen und gehe im Kopf noch einmal die letzten Eindrücke durch.

Gestartet sind wir in Indonesien. Von Insel zu Insel haben wir uns durch den Dschungel gekämpft, Wasserfälle und einsame Strände bestaunt, Vulkane bestiegen und immer fein gegessen. Weiter ging es nach Kambodscha zu den berühmten alten und von Bäumen bewachsenen Tempeln. Zwischen den Touristen erkennen wir übrigens ein Pfadipaar mitsamt Pfadihemmli. Ein Badge der amerikanischen Flagge erklärt die Herkunft der Pfadfinder. Wir selbst sind nicht als Leiter erkennbar und ich frage mich, wie viele weitere der Touristen als Undercoverpfadileiter tätig sind.



Nach über 20 Stunden Busfahrt kommen wir endlich an unserem nächsten Ziel in Vietnam an. Der Nationalpark "Cat Tien" etwas östlich der berühmten Stadt "Ho Chi Minh". Auch nach dieser langen Fahrt ist das Klima immer noch unerträglich heiss und die Einheimischen behandeln uns immer noch so freundlich, obwohl wir kein einziges Wort verstehen.

Wie schon als Pfadileiter, müssen/dürfen wir jeden Tag einzeln planen und im Voraus organisieren. Und wie so oft funktioniert dann nicht immer alles nach Plan, was aber nicht weiter schlimm ist. Spontanität hilft meistens.



Unsere nächsten Pläne sind es, in den Norden Vietnams und über die Grenze nach Südchina zu reisen. Von dort geht es weiter nach Laos und so weiter. Schon in absehbarer Zeit dürfen wir wieder bei der Pfadi Buchsi leiten und wir freuen uns bereits jetzt schon auf das nächste SoLa. Auf unserer Reise tragen wir die Pfadi Buchsi in unseren Gedanken mit uns.





# Nachruf

Mein Bössli hat einige Transporte stets gutmütig und leistungswillig erledigt, zum Wohle der Pfadi Buchsi.

Unten ein Foto des SoLa der Pfadistufe 2017 in Oberwil bei Büren.

Am 15. Januar 2018 stemmte es sich leider erfolglos gegen einen Citroën, welcher im Grauholzstau vor ihm stand. Eine spätere Untersuchung ergab, dass lebenserhaltende Massnahmen nicht mehr durchgeführt würden, und es wurde ins Nirvana (oder Osteuropa oder Afrika) geschickt.

Ruhe in Frieden, Rumpuchischtel!

Merci vielmals!

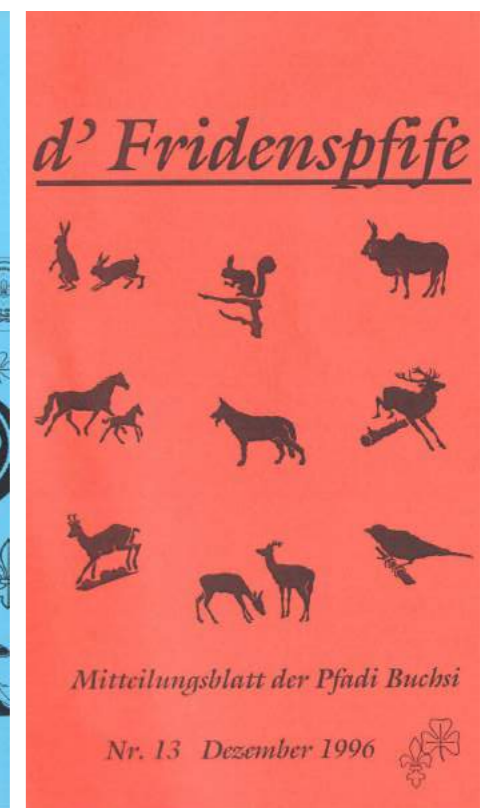
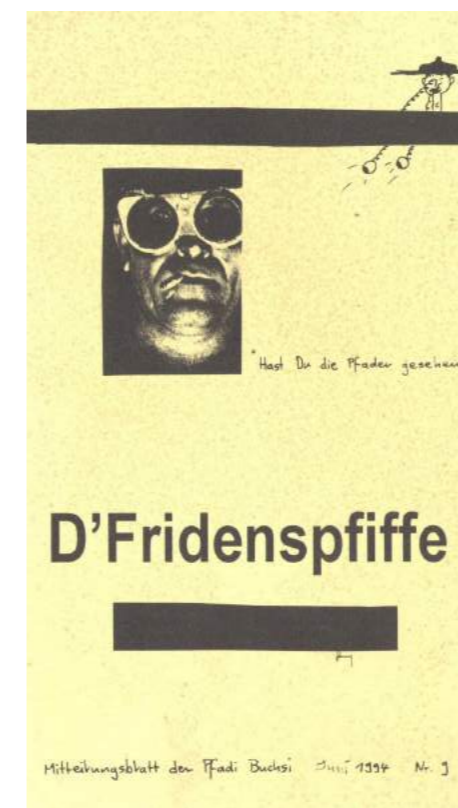
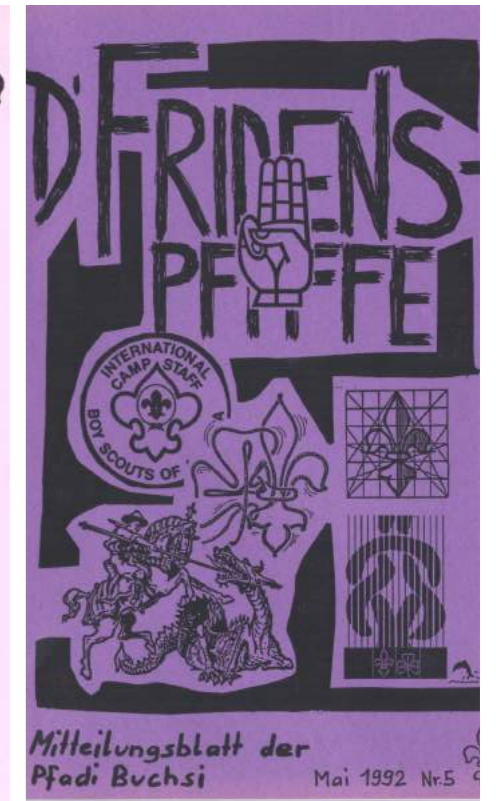
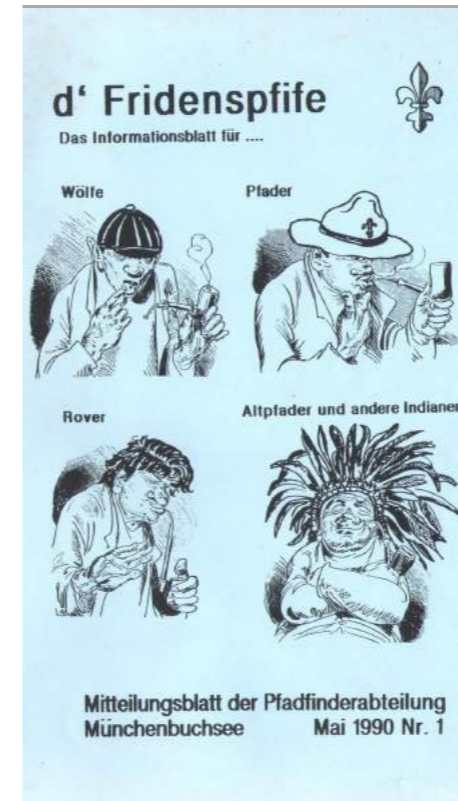
Liebe Gruess

Meunier



# Aus dem Archiv

So sah die Fridenspfife in den 90er-Jahren aus...





# Bildergalerie



Glühwürmchen-Expedition während der Heimwohnwoche



Stand am Buchsimarit



APV-Fotoabend über Ballonfahrt



Seifenkistenrennen



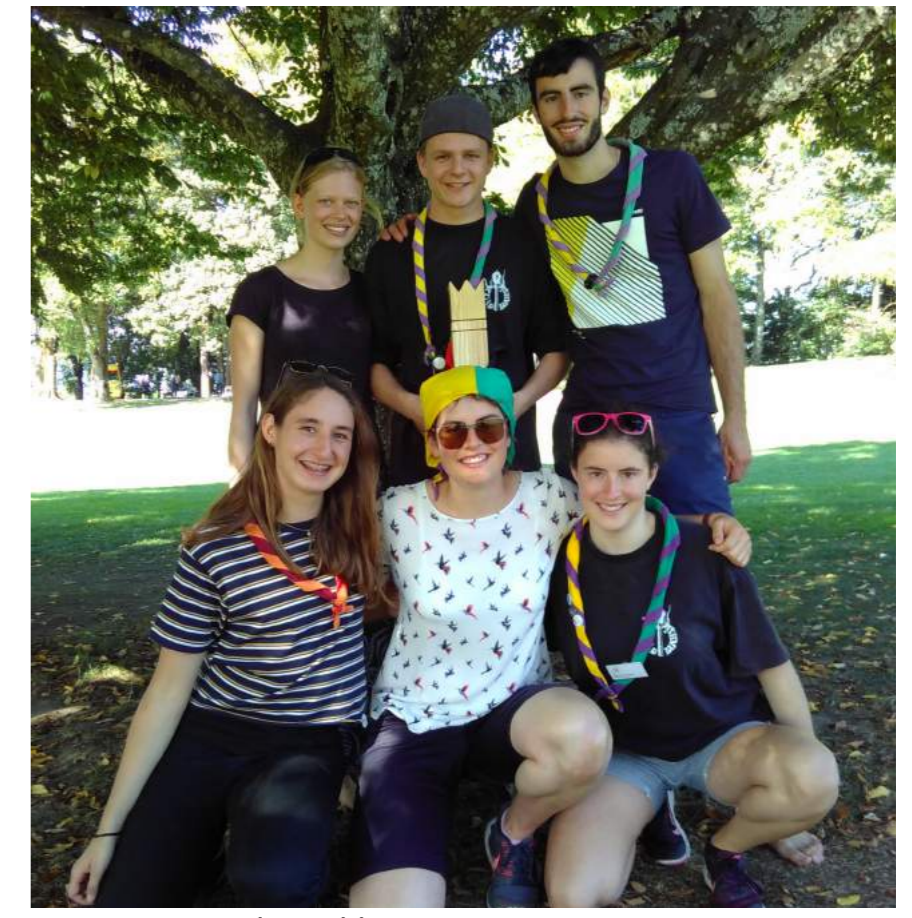
Pfadi Buchsi am Neuzuzügerabend



Seifenkistenrennen



Seifenkistenrennen



Sieg am Kantonalen Kubbturnier



# Die Pfadi Buchsi sucht dringend eine/n Materialchef/in

## Aufgaben:

- Anschaffung von neuen Materialien
- Auffüllen von Verbrauchsmaterial
- Instandhaltung des Materials
  - Regelmässige Kontrolle
  - Defektes Material reparieren oder in Reparatur geben
  - Austausch mit dem Leitungsteam
- Ordnung halten im Materialraum
- Inventarliste führen

## Idealbedingungen:

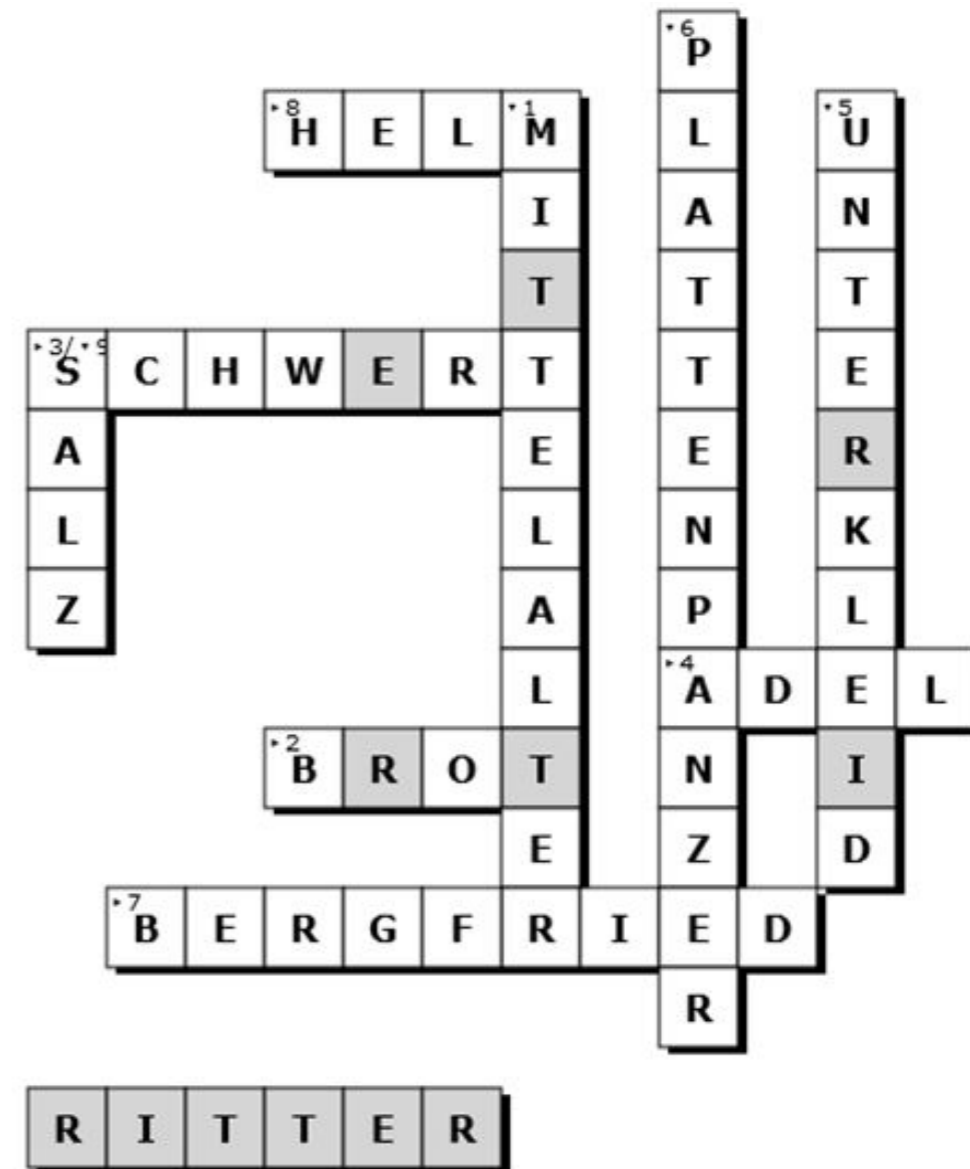
- Wohnt in der Nähe des Pfadiheims
- Hat ein Auto

Interessierte melden sich bitte bei Swing:  
swing@pfadibuchsi.ch / 078 756 89 92



# Lösung Rätsel

Lösung des Kreuzworträtsels auf Seite 19





**Pfadiheime**  
-  
**ein Gewinn!  
So oder so!**

*Pfadigründer Robert Baden-Powell erkannte bereits vor 100 Jahren die grosse Bedeutung der Pfadiheime: «... Das beste Mittel gegen eine schlechte Umgebung ist natürlich ihr Ersatz durch eine gute. Dies wird am besten im Pfadfinderheim und im Lager erreicht...»*

Wir fördern die Berner Pfadiheime!  
Konferenz Berner Pfadiheime (kbph.ch)  
mit Unterstützung von





